

Heikler Vorbezug aus Pensionskasse

Die meisten Bezüger von Vorsorgegeldern leisten sich damit teurere Objekte. **Von Charlotte Jacquemart**

Kapitalbezüge aus der zweiten Säule stehen unter Beschuss: Seit dem Bericht des Bundesrates über die Zukunft der zweiten Säule von Ende 2011 findet eine kleine Hetze statt gegen Kapitalbezüge aus Pensionskassen. Sei dies bei Pensionsantritt oder sei es für selbstbewohntes Wohneigentum (Wohneigentumsförderung, genannt WEF): Die Bezüger der Vorsorgegelder verprassten das Geld im einen Fall und steckten es im anderen Fall in eigene Häuser, obwohl sie diese gar nicht vermögen.

So weit die Vorurteile. Doch wie sieht die Wahrheit aus? Zum Vorwurf des «Verprassens» von Pensionskassengeld: Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt schlicht keine einzige Studie, die solches belegt. Anders sieht es bezüglich der Vorsorgegelder aus, die Versicherte beziehen, um eine Wohnung oder ein Haus zu kaufen. Yvonne Seiler-Zimmermann, Professorin am Institut für Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule Luzern, hat erstmals untersucht, wer WEF-Bezüge tätigt und wie diese eingesetzt werden. Die Datenerhebung fand 2011/2012 statt.

Die Resultate sind aufschlussreich: 58% der Befragten griffen für das Eigenheim auf Vorsorgegelder zurück (zweite und/oder dritte Säule). Dabei wurde das Geld meist bezogen und nicht nur verpfändet. Die bezogene Summe aus der Pensionskasse betrug durchschnittlich 100 000 Fr. Dabei beanspruchten 50%



Über die Hälfte der Hausbesitzer greift auf Pensionskassengeld zurück. (Benglen)

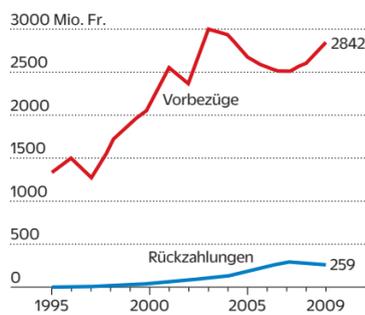
WEF-Gelder werden umso häufiger verwendet, je tiefer das Haushaltseinkommen ist, wie die Studie zeigt.

der WEF-Bezüger weniger als 53 000 Fr., 50% mehr (Median). «Am häufigsten wird das Pensionskassengeld für den Erwerb von Einfamilienhäusern genutzt, dann folgen Terrassenhäuser», sagt Seiler-Zimmermann.

Mit WEF-Geld werden eher mittelgrosse Wohnobjekte mit einer Fläche zwischen 121 und 150 m² finanziert. Wie aber sieht der typische WEF-Bezüger aus? Häufiger männlich als weiblich und zwischen 35 und 44 Jahre alt. In vielen Fällen haben sie Vorgesetztenfunktion und arbeiten im Handwerk oder in damit verwandten Berufen. «Relativ zu ihrer

Steigende Vorbezüge

Vorbezüge aus Pensionskassen im Vergleich zu Rückzahlungen



Quelle: Zug IFZ

91 000 Fr. Geld aus der Pensionskasse ein.»

Unterschiede gibt es auch bezüglich der finanziellen Tragbarkeit von Wohneigentum. So belegen WEF-Bezüger ihre Liegenschaften signifikant höher als Nicht-WEF-Bezüger - was allerdings zu einer höheren Eigenkapitalquote jener führt, die Geld aus der Pensionskasse bezogen haben. Stellt man die Hypothekarkosten ins Verhältnis zum Einkommen des Hauptverdieners sowie zum Haushaltseinkommen, so stehen WEF-Bezüger schlechter da als jene, die ohne Vorsorgegeld auskommen. Seiler-Zimmermann sagt: «Ihre Hypothekarbelastung ist signifikant höher.»

Die Zuger Professorin hat zudem herausgefunden, dass WEF-Gelder bei der Finanzierung von Wohneigentum zumindest teilweise Ersatz sind für Erbschaften, Erbvorbezüge oder Schenkungen. Einem erhöhten finanziellen Risiko seien aber hauptsächlich jene ausgesetzt, die zusätzlich zu WEF-Geldern Erbschaften wie auch Darlehen einsetzen würden, sagt sie.

Seiler-Zimmermann folgert: «Die Jungen erreicht die Wohneigentumsförderung via Pensionskasse nicht unbedingt. Relativ zu ihrer Häufigkeit profitieren eher ältere Personen. Familien werden dagegen durch die Wohneigentumsförderung erreicht.» Auch könnten sich dank den WEF-Bezügen grundsätzlich mehr Personen ein Eigenheim leisten, als dies sonst der Fall wäre, sagt die Professorin.

Entdecken Sie etwas, das Sie zum Lächeln bringt

Aberdeen Global European Equity Fund

Europa mag mit Herausforderungen konfrontiert sein. Doch wer genauer hinschaut, entdeckt viel Positives: So sind hier 130 der 500 grössten Unternehmen der Welt angesiedelt. Marktführende Technologien, Rekordbilanzen und einige der beständigsten Geschäftsmodelle der Welt – auch das spricht für Europa.

Der Schlüssel zum Erfolg ist und bleibt dabei die Auswahl der richtigen Gesellschaften. Genau deshalb führen wir zahlreiche, besonders aufrichtige Diskussionen mit dem jeweiligen Firmenmanagement, bevor wir investieren. Wir besuchen normalerweise mehr als 650 europäische Firmen pro Jahr, um die wirklich speziellen für unsere Portfolios zu finden. Wenn auch Sie Aufwärtspotenzial in Europa sehen, sprechen Sie mit uns.

Der Wert der Investitionen sowie deren Erträge können sowohl fallen als auch steigen, so erhalten Sie gegebenenfalls weniger zurück, als ursprünglich investiert.

Für mehr Informationen besuchen Sie bitte aberdeen-asset.ch/euroequitiesde



Aberdeen
Simply asset management.

Aberdeen Global ist eine offene Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung unter Luxemburger Recht und ist organisiert als eine Société d'Investissement à Capital Variable (a «SICAV») mit UCITS – Status. Der Schweizer Vertreter und die Zahlstelle ist BNP PARIBAS Securities Services, Paris, Succursale de Zurich, Selnastrasse 16, Postfach, CH-8022 Zürich. Dokumentation und Informationen: Kopien des Prospekts, und relevantem Key Investor Information Document (KIID), der Satzung, etwaiger späterer Neufassungen der vorstehenden Dokumentation, des aktuellen Jahresberichts und -abschlusses der Gesellschaft oder, sofern jüngerer Datums, deren Zwischenbericht und -abschluss können kostenlos beim Geschäftssitz des Schweizer Vertreters bezogen werden. Herausgegeben von Aberdeen Asset Managers Switzerland AG, Schweizergasse 14, 8001 Zürich. Zugelassen durch die Schweizer Finanzmarktaufsicht (FINMA) als Verteiler von kollektiven Kapitalanlagen. Telefonanrufe können aufgezeichnet werden.